

L03658 Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1916

26. IV 1916

SZ

VIII. KOCHGASSE 8.

Lieber verehrter Herr Doktor, ich wollte es Ihnen seit langem sagen, dass Sie es nicht falsch verstehen mögen, wenn ich mich gar nicht bei Ihnen zeigte und  
⁹ anfragte – ich habe mich in die Nähe Wiens zurückgezogen, um von meinem zerstückelten Leben den armen Rest für Arbeit nützen zu können. Umsomehr freue ich mich, Ihre liebe Frau Samstag zu hören und hoffentlich Sie auch sehen zu dürfen. In Verehrung getreu Ihr

Stefan Zweig

- ◀ Versand durch Stefan Zweig am 26. 4. 1916 in Wien  
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [27. 4. 1916 – 1. 5. 1916?] in Wien
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 118.  
Briefkarte, 431 Zeichen  
Handschrift: blaue Tinte, lateinische Kurrent  
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung
- ✉ Stefan Zweig: *Briefwechsel mit Hermann Bahr, Sigmund Freud, Rainer Maria Rilke und Arthur Schnitzler*. Herausgegeben von Jeffrey B. Berlin, Hans-Ulrich Lindken und Donald A. Prater. Frankfurt am Main: S. Fischer 1987, S. 399.

⁹ Nähe Wiens] Zweig mietete 1916 und 1917 zwei Pavillons in Kalksburg, die er mit seiner Lebensgefährtin Friderike Winternitz in der warmen Jahreszeit bewohnte.

⁷ Ihre liebe Frau] Am 29. 4. 1916 sang Olga ein Wohltätigkeitskonzert in einem Hörsaal der Allgemeinen Poliklinik.

QUELLE: Stefan Zweig an Arthur Schnitzler, 26. 4. 1916. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03658.html> (Stand 14. Februar 2026)